

## **Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft A.-G., Bayreuth.**

Trotz erheblicher Drosselung des Normalstrombedarfs infolge ungewöhnlich scharfer behördlicher Einschränkungsbestimmungen ist die nutzbare Stromabgabe weiter gestiegen; sie belief sich auf rd. 134 300 000 kWh gegen rd. 122 783 000 kWh im Vorjahr. An der Erhöhung sind alle Abnehmergruppen beteiligt.

Durch die Belieferung des Kraftwerkes Arzberg mit tschechischer Kohle konnte die Eigenerzeugung in ähnlichem Umfang wie bis zum Kriegsende wieder aufgenommen werden; sie belief sich auf 23 % des Gesamtbedarfs. Die Arbeiten zur Errichtung einer Kohlenverladebrücke konnten in Angriff genommen werden.

An Stelle des bei Kriegsende zerstörten Verwaltungsgebäudes wurde mit dem Wiederaufbau eines bombengeschädigten Gebäudes begonnen.

Die stark gestiegenen Leistungsanforderungen machen die Verstärkung der Verteilungsanlagen und größerer Umspannwerke erforderlich, die sich auf mehrere Jahre erstrecken wird.

Für 1947 konnte, wie im Vorjahr, eine Dividende von 4 % verteilt werden.

## **Brandenburgische Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke A.-G., Berlin.**

Die Entwicklung der der Gesellschaft verbliebenen Werke ist normal verlaufen. Nähere Angaben sind nicht möglich, da Geschäftsberichte seit dem Geschäftsjahr 1944/45 noch nicht erschienen sind.

Die Städte Bentheim und Clausthal-Zellerfeld haben die Werke zu den vertraglichen Bestimmungen übernommen. Die Betriebsführung für das Werk Bentheim erfolgte auf Grund besonderer Vereinbarungen weiter durch die Gesellschaft. In 1948 wurden die Werke in Artern, Aken und Hettstedt enteignet.

## **Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft A.-G., Gotha.**

Die Einsprüche gegen die Sequestration sind ohne Ergebnis geblieben, in 1948 wurde die Gesellschaft unter Widerspruch der ELG in landeseigenen Besitz überführt.

Die nutzbare Stromabgabe belief sich auf rd. 157 460 000 kWh (i. V. 138 386 000 kWh). Der Stromverbrauch der Tarifabnehmer stieg um rd. 1 000 000 kWh. Die Abgabe an industrielle Abnehmer erhöhte sich nach dem vorjährigen Rückgang um rd. 10 000 000 kWh, im Berichtsjahr um rd. 18 000 000 kWh.

Der Geschäftsabschluß für das Jahr 1947 ist der Gesellschaft nicht mehr zugegangen.

## **Elektrizitätswerk Schwandorf G. m. b. H., München.**

Trotz eines geringen Rückganges der nutzbaren Stromabgabe konnten wie im Vorjahr 7 % Dividende verteilt werden.

## **Halvor Breda G. m. b. H., Berlin.**

Die Geschäftsberichte für die Jahre 1945 und 1946 sind inzwischen verabschiedet worden. Der für 1946 ausgewiesene Verlust von RM 44 158.33 wurde von der ELG. gedeckt.

## **Continental Bau-A.-G., Hannover.**

Die Continentale Bau-A.-G. hat ihren Sitz von Braunschweig nach Hannover verlegt.

Durch die zeitbedingten Schwierigkeiten konnte ein für die Rentabilität erforderlicher Umsatz noch nicht erzielt werden. Das Geschäftsjahr 1947 muß noch als Anlaufzeit gerechnet werden; der Verlust wurde auf neue Rechnung vorge tragen.

Im Geschäftsjahr sind weitere 25 % Einzahlung auf das Aktienkapital eingefordert worden; die Einzahlung beträgt damit per 31. 12. 1947 50 %.

## **Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft m. b. H., Hannover.**

Im April 1948 wurden die bisher treuhänderisch verwalteten Vermögenswerte in den Westzonen mit Wirkung vom 1. Jan. 1948 ab bei gleichzeitiger Erhöhung des Gesellschaftskapitals von nom. RM 20 000.— auf nom. RM 8 500 000.— in die Gesellschaft eingebracht.

## **Zur Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung wird folgendes bemerkt:**

Mit Rücksicht darauf, daß hinsichtlich der beschlagnahmten Werke und Tochtergesellschaften weder die Rechtslage noch die Entschädigungsfrage für diese Werte sowie für die Kriegs- und Kriegsfolgeschäden, eingefrorenen Bankguthaben usw. geklärt ist, gibt die vorliegende Bilanz kein Bild über die

tatsächliche Vermögenslage der Gesellschaft. Immerhin ist anzunehmen, daß die z. Z. risikobehafteten Werte zu nicht unbeträchtlichen Verlusten führen werden. Zur Vorbereitung einer Bereinigung der Bilanz hat die Gesellschaft die durch den Ausgang des Krieges unsicher gewordenen Posten unter der Bezeichnung „Schwer bewertbare Aktiven“ zusammengefaßt. Das gleiche gilt für die entsprechenden Wertberichtigungsposten, die am Schluß der Passiva als „Wertberichtigung der schwer bewertbaren Aktiven“ ausgewiesen sind. Die durch diese Zusammenfassung eingetretenen Veränderungen der einzelnen Konten sind durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Die Gesellschaft hält es für zweckmäßig, außerdem bereits jetzt die Reserven und Rückstellungen soweit wie möglich zur Wertberichtigung der risikobehafteten Posten heranzuziehen. Ferner wurde vorgeschlagen, das Aktienkapital der Gesellschaft — unbeschadet einer späteren endgültigen Reorganisation — auf Grund der aktienrechtlichen Bestimmungen über vereinfachte Kapitalherabsetzung auf zunächst die Hälfte zusammenzulegen und den hierdurch freiwerdenden Betrag von RM 16 275 000.— zum Ausgleich von Wertminderungen ebenfalls der „Wertberichtigung der schwer bewertbaren Aktiven“ zuzuführen. Hiernach würde sich folgendes Bild ergeben:

|                                                                                                                           |                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Schwer bewertbare Aktiven                                                                                                 | RM 54 511 302.86 |
| /. „Wertberichtigung der schwer bewertbaren Aktiven“ (Umbuchungen)                                                        | RM 19 248 989.56 |
| Risiken a. „Schwer bewertb. Aktiven“ netto                                                                                | RM 35 262 313.30 |
| Zuführung zur Wertberichtigung der                                                                                        |                  |
| /. „Schwer bewertbaren Aktiven“ aus Kapitalherabsetzung, Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen sowie des Reingewinns |                  |
| 1947 (RM 253 330.72)                                                                                                      | RM 21 398 381.87 |
|                                                                                                                           | RM 13 863 931.43 |

Hierüber wäre zu einem Zeitpunkt Beschluß zu fassen, an dem über die Rechtslage und die sonstigen Zweifel Klarheit besteht.

## **Aktiva**

### **Anlagevermögen:**

Die Bilanzposten „Betriebsgebäude“, „Maschinen“, „Stromverteilungsanlagen“ und „Inventar und Fahrzeuge“ erfuhren einen Zugang durch laufende Erweiterungen und Verstärkungen der Stromverteilungsanlagen der Werke in Linden und Neuburg, ferner durch Aufwendungen für ein Lagergebäude und Inventarbeschaffungen in Linden sowie einen Abgang durch Ausbuchung der im Elektrizitätswerk Neuburg ausgebauten Akkumulatorenatterie.

Die „Beteiligungen“ haben sich durch die weitere Kapitaleinzahlung von 25 % auf nom. RM 370 000.— Aktien der „Continental Bau-A.-G., Hannover“ und durch den Erwerb eines Geschäftsanteiles der „ELG m. b. H., Hannover“, über nom. RM 1 000.— erhöht.

RM 42 303 400.— des ges. Anlagevermögens wurden auf die neugebildete Position „Schwer bewertbare Aktiven“ umgebucht (siehe Fußnoten unter der Aktiva).

### **Umlaufvermögen:**

Bei den Posten „Bankguthaben“, „Forderungen an befreundete Gesellschaften“ und „Forderungen an Tochtergesellschaften“ ist infolge Ermäßigung der Bankguthaben in Berlin und beim EW Linden und verschiedene Umbuchungen ein Abgang von rd. RM 452 000.— zu verzeichnen.

Die „Geleistete Anzahlungen“ weisen einen Rückgang von RM 95 000.— auf und die „Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen“ einen solchen von RM 109 000.—.

RM 12 207 902.— des Umlaufvermögens wurden ebenfalls auf die neugebildete Position „Schwer bewertbare Aktiven“ umgebucht.

### **Schwer bewertbare Aktiven:**

In dem in dieser Position als „Umlaufvermögen beschlagnahmter Werke“ ausgewiesenen Posten ist das diesen Werken zur Verfügung gestellte Umlaufvermögen unter Aufrechnung der Verbindlichkeiten zusammengefaßt. Mangels neuerer Unterlagen sind die Vermögenswerte, Rücklagen, Wertberichtigungen und Verbindlichkeiten des Werkes Rostock wie im Vorjahr nach dem Stand vom 31. 12. 1945, bei den Werken Dahme und Trebbin nach dem Stand vom 31. 12. 1946 bzw. 31. 1. 1947 im Gesamtabschluß berücksichtigt.